

Giebeln wie ein verzaubertes Schloß faßt unheimlich auf (Fig. 898). Leider ward es nicht in allen feinen Theilen vollendet. Der in vorzüglichem weißen Kalkstein ausgeführte Hauptbau bildet ein von runden Thürmen flankirtes Quadrat, aus dessen Mitte sich der Kern der ganzen Anlage, ein durchbrochener, kuppelgekrönter Thurm mit zwei breiten Wendeltreppen erhebt. Ein Kunststück sinnreicher Construction, ist er doch zugleich ein Beispiel von einer phantastischen unzweckmäßigen Anlage. Vier kreuzförmig gestaltete, mit kassettirten Tonnengewölben bedeckte Säle stehen mit dem Treppenhause in Verbindung. In der inneren Eintheilung der

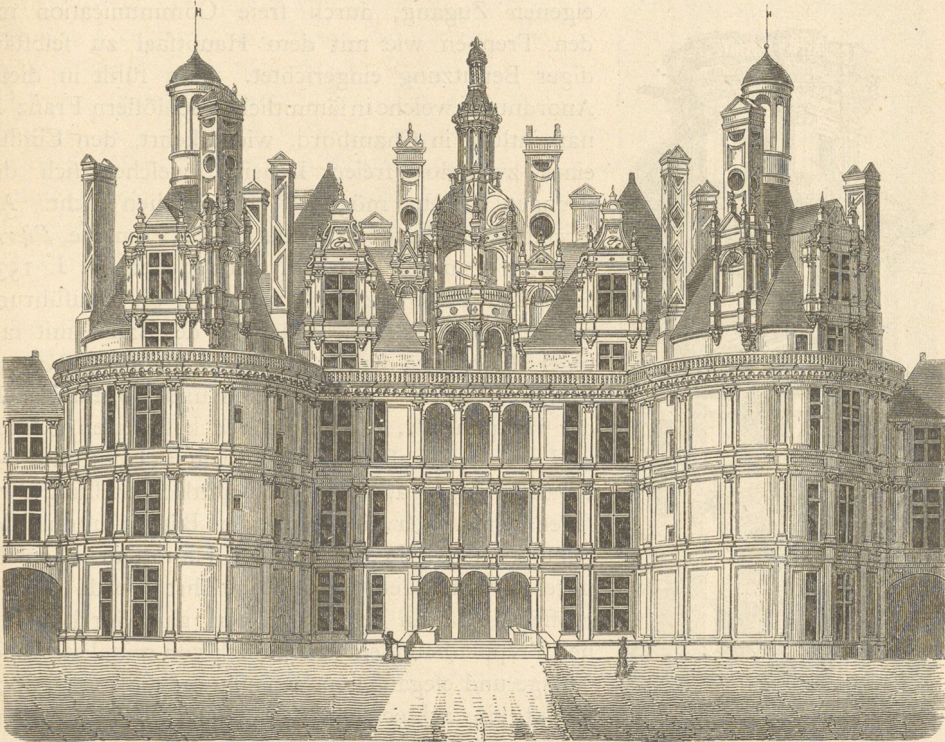


Fig. 898. Schloß Chambord. Façade. (Rofengarten.)

runden Eckthürme zeigt sich die ungelenke Schwerfälligkeit, mit welcher die traditionellen Formen der Feudalzeit hier den Bedürfnissen eines neuen eleganten Hoflebens dienstbar gemacht sind. Von den Vorderthürmen des Hauptbaues erstrecken sich seitwärts zwei niedrigere Flügel, die in einem großen, an den Ecken ebenfalls mit Rundthürmen flankirten rechtwinkligen Umfassungsbau von 124 M. Breite bei 86 M. Tiefe abschließen. — Während hier in entlegener Waldgegend dies phantastische Jagdschloß entstand, ließ Franz zum Andenken an seine Gefangenschaft etwa seit 1528 im Boulogner Gehölz bei Paris das prächtige Schloß Madrid aufführen, welches in der Revolution zerstört wurde. Hier machte man der italienischen Renaissance größere Zugeständnisse. Obwohl man die hohen Kamine und die steilen Dächer beibehalten mußte, behandelte man sie einfacher, maßigte überall die Details und gab den Stockwerken eine gleichförmigere Eintheilung und Durchbildung. Die

Schloß
Madrid.